

2. TENNIS-BUNDESLIGA

Rochusclub schafft den Klassenerhalt

Starker vierter Platz nach 5:4 in Hamburg

Die Reise vom Rhein an die Alster hat sich für die Tennis-Damen von Zweitbundesligist Rochusclub gelohnt. Durch das 5:4 beim „Club an der Alster“ beendete der Klub vom Rolander Weg die Sommer-Saison mit 6:6 Punkten, 24:30 Matches, 57:72 Sätzen und 463:518 Spielen überrasschend auf Rang vier.

Allerdings benötigten die Grafenberger Schützlinge von Trainer Thomas Schäck drei Erfolge im Match-Tiebreak, um in Hamburg erfolgreich zu sein. Die Entscheidung zu Gunsten des Aufstiegers fiel nach dem 3:3 in den Doppeln. Meister wurde Blau-Weiß Berlin, Absteiger ist der Lintorfer TC.

J. B.

Das Spiel in der Statistik

Einzel: Carina Witthöft – Vanessa Henke 6:4, 6:3; Vivien Heisen – Madita Suer 6:2, 1:6, 7:10; Katharina Holert – Alice Tesan 1:6, 6:6, Aufgabe Holert; Jennifer Witthöft – Nora Niedmers 6:2, 7:5; Alida Müller-Wehlau Dorit Waligura 6:0, 6:1; Saskia Monien – Constanze Kürten 7:6, 3:6, 9:11.

Doppel: C. Witthöft/Heisen – Henke/Suer 6:4, 6:7, 6:10; J. Witthöft/Müller-Wehlau – Tesan/Waldecker 6:3, 6:3; Ibrahimovic/Monien – Waligura/Kürten 2:6, 4:6.

Zweite Niederlage für TC Kaiserswerth

Die Herren 30 des TC Kaiserswerth haben im zweiten Auswärtsspiel der Tennis-Bundesliga-Saison beim Gladbacher HTC mit 4:5 die zweite Niederlage kassiert. Dabei führten die Gäste nach den Einzeln durch Siege der Top-Spieler Stefan Koubek, Jiri Novak, Karol Kucera sowie Sascha Hesse bereits mit 4:2. In den abschließenden Doppeln hatten die Kaiserswerther jedoch nicht zu bestellen und verloren jeweils glatt.

Nach drei Spieltagen stehen die Aufsteiger mit 1:2-Siegen nur auf dem fünften Tabellenplatz.

M. S.

AUF EINEN BLICK

Reiten

Ergebnisse der Düsseldorfer Reitertage Reiter-Wettbewerb: 2. Glinka Joelle (RuFV Erkrath) auf Benny; **E-Dressur:** 1. Helena Funk (RC Hofgarten) auf Oscar Schumann; **E-Stilspringen:** 3. Anna Christine Knappstein (RC Hofgarten) auf Dark Sugar; **A-Dressur:** 3. Monique Schröder (FK Grand Prix) auf Chequille's Charmeur; **L-Dressur auf Trense:** 3. Aline Volland (RC Hofgarten) auf Offshore's Amadeo; **L-Dressur auf Kandare:** Alexandra Terstappen (RV Vennhausen) auf Romantico; **M-Dressur:** 2. Anja Brügelmann (RC Hofgarten) auf Lupicaluma; **S-Dressur:** Melissa Engel (FK Grand Prix Düsseldorf) auf Leopold; **A-Springen:** 2. Peter Stoffels (RV Niederkassel) auf Gulliver; **M-Springen:** 3. Maximilian Merthes (Reit- und Pony-Club) auf Gino, 3. Stefan Schulze-Hagen (RSV Eller); **L-Springen:** 2. Aline Volland (RC Hofgarten) auf Little Light; **M-Springen:** 3. Alex Wirtz (RSV Eller) auf Corvara.

Leichtathletik

Düsseldorfer Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften, Männer, 800 Meter: 9. Fabian Fiege (ART) 1:51,57 Min. (Vorlauf: 1:51,04), **5000 Meter:** 3. André Polzmacher (Rhein-Marathon) 14:00,97 Min. **U 20, 4-mal-400-Meter-Staffel:** 7. ASC (Florian Berge, Marc Schlichka, Simon Hosten, Daniel Laps) 3:23,65 Min., 9. ART (Thomas Klemens, Marcel Dzossou-Bohm, Oliver Schenk, Janik Tittel) 3:26,03. **Frauen, 100 Meter:** 7. Carolyn Moll (ART) 11,55 Sek. (Vorlauf: 11,54), **Dreisprung:** 7. Eva Linnenbaum (ART) 12,82 m. **U 20, 4-mal-400-Meter-Staffel:** 1. ART (Elisabeth Schmidt, Laura Vierbaum, Annika und Maike Schachtschneider) 3:44,77 Min. (Nordrhein-Rekord).

Olympia-Teilnehmer am Start

Düsseldorfer Reitertage Pferd und Mensch tanzten im Einklang mit der Musik

Von Mareike Scheer

Immer wieder öffnete der Himmel seine Schleusen und ließ Regentropfen auf den Boden hinab. Doch was einen nicht umbringt, macht einen nur härter. So oder so ähnlich lautete das Motto von über 2000 Startern bei den diesjährigen Düsseldorfer Reitertagen auf dem Turniengelände des Uhlenhofs am Dorper Weg. Turnierdirektor Hans Willi Weber nahm das Wetter mit viel Humor: „Der Boden muss eh gewässert werden. So wurde uns direkt Arbeit abgenommen.“

Gastlizenzen für Kostproben

Und Reiter lassen sich auch nicht von solch widrigen Verhältnissen abschrecken. Die Starterquote lag bei nahezu hundert Prozent. Doch nicht nur die Quantität stimmte. Auch die Qualität. So wehte am vergangenen Wochenende nicht nur in der Halle an der Siegburger Straße bei der Turn-DM olympisches Flair. Auch im Sprung-Parcours beim Turnier des Reitvereins Erkrath gaben Qualifikanten der Sommerspiele in London eine Kostprobe ihres Könnens ab.

Mit Gastlizenzen durch den Verband ausgestattet, ritten die japanischen Vertreter Reiko Takeda und Taizo Sugitani zur Vorbereitung um die Plätze. Hinzu kamen weitere internationale Reiterinnen und Reiter aus Finnland, Großbritannien, Belgien, Polen, der Ukraine und den Niederlanden.

Das Turnier hat sich seit dem Startjahr 1974 einen Namen im



Kein Hindernis ist zu hoch: Lokalmatadorin Ann-Christin Güldeberg überzeugte mit Cera K beim M-Springen. FOTO: LEPKE

Terminkalender der Reiter erarbeitet. Auch, weil für jeden etwas dabei ist. Von der Führzügelklasse für die Kleinsten bis hin zu schwersten Prüfungen im Springen und in der Dressur. Erstmals war sogar eine M-Dressur-Kür im Programm der Düsseldorfer Reitertage, die diesen Namen seit 2005 tragen. Unter Flutlicht tanzten die Pferde mit ihren Reitern auf dem Rücken bei einer eigens zusammengestellten

Übung rhythmisch zur Musik. Hier harmonierten Günther Fritz vom RV Gut Landfrieden aus Ratingen und Romana am besten mit den Klängen.

Die größte Anziehungskraft auf die Zuschauer hatte jedoch zweifelsohne das S-Springen um den Bernhard-Weber-Gedächtnispreis. Und pünktlich zum abschließenden Höhepunkt des Wochenendes strahlte auch der blaue Himmel

mit den rund 1500 Besuchern auf dem mit Blumen festlich geschmücktem Turnierplatz um die Wette. Unter tosendem Applaus gelang gleich fünf Startern ein Null-Fehler-Ritt, so dass die Sieggerrunde mit der schnellsten Zeit den Besten hervorbringen musste. Am Ende setzte sich Gilbert Tillmann vom RC Gut Neuhaus Grevenbroich auf Leviens des Cabanes mit über zwei Sekunden Vorsprung durch.

Rather Gold-Quartett auf der Stadionrunde

Leichtathletik-DM ART-Staffel-Mädchen waren vor 20 000 Zuschauern nicht zu schlagen

Von Bernward Franke

Das war bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Watten-scheid eine bemerkenswerte Situation. Mit einem Vorsprung von fast 50 Metern stürmte Schlussläuferin Annika Schachtschneider dem Ziel entgegen und konnte es sich leisten, frühzeitig beide Arme zum Zeichen des Triumphes emporzureißen, als sie über die Ziellinie stürmte. Sie tat das unter dem Jubel von 20 000 Zuschauern im Lohrheidestadion.

Die vier jungen Damen im Alter von 16 bis 19 Jahren aus dem Rather Waldstadion waren Deutsche Meisterinnen in der Viermal-400-Meter-Staffel, noch dazu in Nordrhein-Rekordzeit von 3:44,77 Minuten. Im

Gegensatz zum Vorlauf hatte die 18-jährige Maike Schachtschneider das Startstück übernommen und den Stab an Laura Vierbaum übergeben. Da hatten die Düsseldorferinnen schon genug Vorsprung, den die beiden Jüngsten im Team, die 16-jährigen Elisabeth Schmidt und Annika Schachtschneider „nur noch“ bis ins Ziel verteidigen mussten. Die vier Hübschen waren ungewöhnlich schnell, im Durchschnitt etwas mehr als 56 Sekunden pro Läuferin.

Trainiert werden die jungen Damen seit vielen Jahren von Sven Timmermann, früher Deutscher Meister über 400 Meter Hürden, der genau weiß, wie er für die Stadionrunde seine Mädchen schnell machen muss.

Wer sich mit den ART-Girls verab-



Nicht zu bremsen (von links): Annika Schachtschneider, Elisabeth Schmidt, Maike Schachtschneider und Laura Vierbaum.

reden möchte, dürfte sich einen Korb einfangen. Entweder gibt es schon männliche Begleitung. Oder die Girls haben keine Zeit. Tägliches Training mit zum Teil weiten Anfah-ten, dazu Hausaufgaben für die Schule, da bleibt kaum Zeit für weitere Hobbys und Freunde.

Für den DM-Titel mit der Staffel

hatten Maike Schachtschneider (400 m) und Laura Vierbaum (800 m) auf ihre Einzelstarts verzichtet. Es hat sich gelohnt.

Samstag und Sonntag müssen alle vier schon wieder ran. Maike und Laura laufen um die U-20-WM-Tickets in Mannheim, ihre jüngeren Kolleginnen bei den Nordrhein-Ju-

gendmeisterschaften in Uerdingen.

Neben diesem Meistertitel für den ART gab es nur Erfolge für Düsseldorf, die „schlechtesten“ Plätze waren Rang neun, immer noch unter den Top Ten in Deutschland. Das hatte es selbst in früheren Jahrzehnten kaum gegeben. Da waren stets auch Negativ-Ausrutscher dabei.

Panther setzen sich im Derby knapp durch

Juniorenbundesliga Rund 300 Zuschauer sahen in Benrath das Treffen mit den Typhoons

Von Marco Block

Wenn die Football-Junioren der Panther wenigstens etwas aus der Saison 2012 mitnehmen wird, so ist dies die Gewissheit, in Düsseldorf die Nummer Eins zu bleiben. Auch das zweite Aufeinandertreffen der beiden Düsseldorfer Rivalen in der höchsten Liga, der GFL-Juniors, gewannen die „Rookies“ gegen den Stadtrivalen, den TFG Typhoons aus Kaiserswerth, mit 13:6 (7:0, 0:0, 0:0, 6:6).

Die rund 300 Zuschauer in Benrath erfreuten sich besonders an den jungen Cheerleadern der Panther, die die Begeisterung zeigten, die den jungen Panthern scheinbar völlig ab-

handen gekommen ist. Cheftrainer Michael Tiedge zollte dann auch nach dem Spiel den „Wirbelwinden“ Respekt. „Ich war überrascht, wie gut die Typhoons in vielen Szenen gewirkt hatten. Häufig fehlte bei ihnen nur ein kleines bisschen Glück, um zum Erfolg zu kommen.“

Trotz des Erfolges verpassten die Panther mit 5:11 Punkten die Play offs um die Deutsche Meisterschaft. Die Schüler des Theodor-Flidner-Gymnasiums, die als Neuling in die Liga gestartet waren und ohne Pluspunkt ganz am Ende der Tabelle ankamen, nahmen es sportlich. „Aus Niederlagen lernt man mehr. Traurig finde ich es nur, dass

meine Spieler für Ihre Leistungen nicht belohnt wurden“, fasste Cheftrainer Jens Ruffert zusammen.

Nach der frühen Führung durch Panther Saddik El-Bouchik spielte sich die Partie überwiegend in der Mitte des Platzes statt, ehe es am Ende der vier Spielabschnitte noch mal spannend wurde. Ballträger Yannik Stuka erzielte sechs Minuten vor Schluss den vermeintlichen Ausgleich für die Wirbelwinde. Doch der verschossene Extrapunkt zwang das Ruffert-Team in der Folge zu mehr Risiko – und zu Fehlern.

Punkte für die Panther: Saddik El-Bouchik, Philipp Schmidt (je 6) und Danny Sprick (1); **Typhoons:** Yannik Stuka (6).



Die Schwarzen setzten sich die Weißen in Benrath durch. Die Panther hatten mit dem Bundesliga-Ortsrivalen allerdings alle Mühe. FOTO: UWE SCHAFFMEISTER

FRAUENFUSSBALL

TuS Dritter, TuSA Zweiter

CfR Links II schaffte einen Torrekord

Einen Punkt brauchten die Fußballerinnen von Landesliga-Neuling TuS Nord, um sich am letzten Spieltag den tollen dritten Platz zu sichern. Was den Schützlingen von Trainerin Silvia Kusel mit dem 1:1 (0:0) beim SV Hilden-Nord gelang. Das Tor zur Führung der Elf vom Ammerweg erzielte Nadine Marchande (50.). Zum 1:1 traf Jacqueline Müller (65.).

Die spielfreie DJK TuSA belegte Platz zwei, da DJK Altenessen bei Meister SV Jägerhaus Linde nicht antrat und die Bergischen kampflos zu drei Punkten kamen.

In der Kreisliga beschloss die Elf des Niederrheinligisten CfR Links die Saison mit einem Schützenfest – und mit Platz zwei hinter Meister Fortuna Wuppertal II. Obwohl die Heerdterinnen vier Zähler weniger als die Bergischen auf dem Konto hatten, haben sie mit 226:28 Toren gegenüber 125:27 das deutlich bessere Torverhältnis.

Beim 14:3 (7:0)-Erfolg über Sportring Eller schraubte die Heerdterin Melanie Gaida ihre Torquote auf 59 Saisontreffer. Gaida (6), Jennifer Eyckeler (4), Nicole Hamacher (2), Anna Betz (Foulelfmeter) und Kathinka Melles waren für den Sieger erfolgreich.

Pech hatte CfR-Akteurin Melanie Strangulis: Die Trainerin der „CfR-Ersten“ knickte um und musste mit Verdacht auf Bänderriss ausgewechselt werden.

J. B.